

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung (Nr. 10/19-23) des Fachausschusses „Verkehr“
am Donnerstag, den 29.04.2021, 18:30 Uhr bis 20:40 Uhr
im Rahmen einer Videokonferenz

Anwesende:

FA-Mitglieder: Kurt Danisch, Heike Hey (i.V.), Stefan Faber, Rolf Noll, Klaus Sager, Gerd Schmidt, Ewald Stehmeier, Ulf Nummensen (nicht stimmberechtigt), Frank Seidel (i.V., nicht stimmberechtigt)

Fehlend: Peter Erlanson (e), Jörg Weber (e)

Sitzungsleitung: Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

Protokoll: Theodor Dorer (Ortsamt (Obervieland))

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. (7 Ja-Stimmen)

TOP 2: Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) Bremen 2025: Maßnahmen und Handlungskonzept (Erarbeitung einer Stellungnahme)

Der Sitzungsleiter erläutert einleitend, der ursprüngliche Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2025 sei vor rund 5 Jahren entwickelt worden. Nun werde beabsichtigt, ihn im Zuge einer Überprüfung der bisherigen Maßnahmenumsetzung sowie der Anpassung an aktuelle Aufgabenstellungen in Teilen fortzuschreiben. Es gehe dabei im Wesentlichen um die vier Bereiche Autofreie Innenstadt, Stadtregionales Verkehrskonzept, ÖPNV-Strategie und Parken in Quartieren. Die daraus resultierenden Überarbeitungen und Neuplanungen seien nun in ein Handlungs- und Maßnahmenkonzept eingeflossen, welches den Beiräten jetzt zur Stellungnahme vorliege.

Der Ausschussprecher stellt fest, dass viele der in diese Überarbeitung eingeflossenen Maßnahmen (z.B. autofreie Innenstadt, Parken in Innenstadtnahen Quartieren) nicht für Obervieland relevant seien. Der Ausschuss sollte sich seiner Ansicht nach daher insbesondere mit den ÖPNV-Maßnahmen befassen. Die dort geplanten Neuerungen (Staffelung nach Prioritätsnetz, Tangentiallinien, Expresslinien sowie Quartierslinien) betreffen das gesamte Stadtgebiet.

Aus dem Ausschuss wird darauf hingewiesen, dass die derzeitigen Linien 26 und 27 zwar in das künftige Liniennetz „Metrobus Stadt“ (Planlinien B und D) übernommen würden, die Verdichtung der Taktfrequenz auf 10 Minuten (Prioritätsnetz) dabei aber nicht zwischen Huckelriede und Brinkum (derzeitige Linie 27) sowie zwischen Schule Habenhausen und dem Klinikum Links der Weser (derzeitige Linie 26) vorgesehen sei. Hier wird übereinstimmend eine Einbeziehung aller Bereiche innerhalb des Stadtteils in das Prioritätsnetz gefordert.

Des Weiteren wird aus dem Ausschuss darauf hingewiesen, dass Obervieland auf der Ebene der Quartiersbusse und Quartiersshuttle nicht berücksichtigt worden sei. Tatsächlich gebe es aber in Kattenesch, Arsten und Habenhausen durchaus deutliche Bedarfe der Anbindung an bestehende bzw. zukünftige Hauptlinien.

Auch dieser Forderungsaspekt wird übereinstimmend unterstützt.

Weiterhin wird aus dem Ausschuss daran erinnert, dass eine bessere BSAG-Anbindung der südlichen Arster Heerstraße stets eine Beiratsforderung gewesen. Zuletzt habe man im Rahmen der Analysephase daran erinnert. Im jetzigen Maßnahmenpaket sei eine solche Anbindung aber nach wie vor nicht erkennbar. Dabei könnte dies bereits heute relativ einfach über eine Integration in die Linienführung der Linie 29 erfolgen. Die sollte daher entsprechend geprüft werden.

Dieser Vorschlag wird ebenfalls übereinstimmend unterstützt.

Insgesamt wird betont, dass das Handlungs- und Maßnahmenpaket insgesamt zu begrüßen sei, die o.g. Einzelaspekte aber gesondert geprüft werden sollten.

Anschließend fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland begrüßt den vorgelegten „Berichtsentwurf: Maßnahmen und Handlungskonzept“ im Rahmen der Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) Bremen 2025.

Darüber hinaus bittet er die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau um Prüfung folgender Ergänzungen:

- **Innerhalb des geplanten Angebotes „Metrobus Stadt“ Einbeziehung der gesamten Streckenführungen innerhalb Obervieland (Planlinien B und D) in das Prioritätsnetz (10 Minuten-Takt)**
- **Einbeziehung der Ortsteile Kattenesch, Arsten und Habenhausen in Quartiersbus bzw. Quartiersshuttle-Angebote (ggf. ortsteilübergreifende Linienführung)**
- **Einbeziehung der südlichen Arster Heerstraße (zwischen Arster Landstraße und Autobahnzubringer Arsten) in die bereits aktuell bestehende BSAG-Linie 29**

(Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen: Kurt Danisch: Ja, Heike Hey: Ja, Stefan Faber: Ja, Rolf Noll: Ja, Klaus Sager: Ja, Gerd Schmidt: Ja, Ewald Stehmeier: Ja)

TOP 3: Mögliche Umbenennung der Emanuel-Backhaus-Straße (Antrag Fraktion Die Linke)

Frau Hey verliest dazu zunächst den vorliegenden Antrag der Fraktion Die Linke (Anlage 1).

Das Ortsamt hat zum Sachverhalt zudem im Vorwege dieser Sitzung eine Stellungnahme des Staatsarchivs eingeholt. Diese lautet wie folgt:

„Bereits bei Benennung der Emanuel-Backhaus-Straße im Jahr 1968 war bekannt, dass Backhaus als Rechtsanwalt seit 1930 Mitglied der NSDAP und Mitglied der Bremischen Bürgerschaft war. Zum Hintergrund der Straßenbenennung nach ihm gehört aber v. a. die Tatsache, dass Emanuel Backhaus aus Protest gegen die NS-Politik 1932 in einem offenen Brief an Adolf Hitler seinen Parteiaustritt aus der NSDAP und seinen Rücktritt als Präsident der Bremischen Bürgerschaft erklärt hatte. Dies wurde durch mehrere Zeitungsartikel und andere Publikationen öffentlich bekannt und war-zumal in einem deutschen Länderparlament - eine ungewöhnlich offene Distanzierung von der NS-Politik. Eine Rolle in der Politik oder öffentlichen Ämtern Bremens hat Backhaus danach unseres Wissens nicht mehr gespielt. Backhaus verstarb 1958 in München. Insofern kann von unserer Seite derzeit nicht beurteilt werden, inwieweit die Straßenbenennung nach Emanuel Backhaus im Jahr 1968 heute anders zu bewerten wäre bzw. ob neue Erkenntnisse zu seiner Person vorliegen, die uns nicht bekannt sind. Diese müssten unseres Erachtens ggf. aus der Begründung des Umbenennungsantrags hervorgehen, den man also vielleicht zunächst abwarten sollte...]

In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass die seinerzeitige Straßenbenennung nach angemessener Bewertung der vorliegenden Informationen ausschussseitig übereinstimmend als nicht nachvollziehbar einzuordnen sei. Dennoch sprächen einige Argumente, insbesondere der erhebliche Aufwand für Ummeldungen der Anwohner:innen des Straßenzuges, gegen eine Umbenennung.

Der Ausschuss einigt sich vor diesem Hintergrund daher darauf, zunächst das Gespräch mit den Anwohner:innen suchen zu wollen. Dies soll vergleichbar einer Einwohnerversammlung für die Anwohner:innen des Straßenzuges erfolgen. Eingeladen werden soll jeder Haushalt durch persönliche Wurfesendung – ein Termin für die Versammlung soll noch vor Beginn der Sommerferien angestrebt werden.

TOP 4: Baumhauser Weg (in Höhe Einmündung Blender Straße): Mögliche Einrichtung eines Haltverbotes

Der Sitzungsleiter erklärt, der Antrag gehe auf eine Bürger:inneneingabe eines Radfahrer zurück, der den Bereich häufig befahre und eine Gefahr hinsichtlich der eingeschränkten Sichtverhältnisse (durch Parken bis in den Einmündungsbereich) in Verbindung mit einer dort im Fahrbahnbereich vorhandenen Hochpflasterung (Berliner Kissen) sieht.

In der anschließenden Diskussion wird das Für und Wider von zusätzlichen Haltverboten (und damit zusätzlicher Beschilderung) im Bereich von 30er-Zonen eingehend beleuchtet.

Dabei wird deutlich, dass einerseits die Wirkung und der Erfolg einer möglichen Beschilderung insgesamt auch von einer nachfolgenden konsequenten Überwachung abhängig sind und andererseits eine zeitweise Unübersichtlichkeit des Straßenverlaufes gerade in Wohngebieten Verkehrsberuhigung eher fördert.

Aus Teilen des Ausschusses wird zudem die Hochpflasterung in diesem Bereich als entbehrlich gesehen und ein Rückbau vorgeschlagen.

Herr Noll beantragt, den Wunsch zur Aufstellung von Haltverboten in diesem Bereich zurückzuweisen.

Herr Stehmeier beantragt dagegen, jeweils 20 Meter vor und hinter der Einmündung Blender Straße eingeschränkte Haltverbote vorzusehen.

Mit einem weiteren Antrag beantragt Herr Stehmeier zudem den parallelen Abbau der dortigen Hochpflasterung (Berliner Kissen).

Der Sitzungsleiter lässt zunächst über den Antrag von Herrn Noll abstimmen.

Abstimmungsergebnis: (Mehrheitliche Ablehnung, 5 Nein-, 2 Ja-Stimmen: Kurt Danisch: Nein, Heike Hey: Nein, Stefan Faber: Nein, Rolf Noll: Ja, Klaus Sager: Ja, Gerd Schmidt: Nein, Ewald Stehmeier: Nein)

Anschließend lässt der Sitzungsleiter über den Antrag von Herrn Stehmeier zur Einrichtung von Haltverboten abstimmen und der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, im Baumhauser Weg gegenüber der Einmündung Blender Straße Haltverbotsstrecken in einer Länge von jeweils 20 Metern vor und hinter der Einmündung einzurichten.

Begründung:

Aufgrund der Kurvenführung in diesem Bereich bei gleichzeitig geparkten Fahrzeugen am Fahrbahnrand (darunter häufig auch Fahrzeuge mit höheren Aufbauten) sind die Sichtverhältnisse für Begegnungsverkehre erheblich eingeschränkt. Insbesondere für den Radverkehr ergibt sich daraus ein erhebliches Gefahrenpotenzial. Dies wird zudem noch dadurch verstärkt, dass sich direkt hinter dem Einmündungsbereich Blender Straße ein sogenannten „Berliner Kissen“ auf der Fahrbahn befindet, welches das o.g. Gefahrenpotenzial für den Radverkehr weiter verstärkt.

(Einstimmige Zustimmung, 5 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen: Kurt Danisch: Ja, Heike Hey: Ja, Stefan Faber: Ja, Rolf Noll: Enthaltung, Klaus Sager: Enthaltung, Gerd Schmidt: Ja, Ewald Stehmeier: Ja)

Schließlich lässt der Sitzungsleiter über den Antrag von Herrn Stehmeier zum Rückbau der Hochpflasterung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: (Mehrheitliche Ablehnung, 4 Nein-, 3 Ja-Stimmen: Kurt Danisch: Ja, Heike Hey: Nein, Stefan Faber: Nein, Rolf Noll: Nein, Klaus Sager: Nein, Gerd Schmidt: Ja, Ewald Stehmeier: Ja)

TOP 5 Maßnahmen zur Finanzierung/Umsetzung aus dem Stadtteilbudget des Beirates bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS: Sichtung und ggf. Empfehlung von Umsetzungsvorschlägen

Der Sitzungsleiter erläutert, derzeit lägen insgesamt sechs Maßnahmen zur Bewertung durch den Ausschuss vor. Das Stadtteilbudget des Beirates für das laufende Haushaltsjahr umfasse aktuell noch rund 100.000,00 €:

- Kattenescher Ochtumdeich: Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) plant nach Hinweis seitens des Deichverbandes am linken Weserufer zur schlechten Beschaffenheit der Strecke eine Überarbeitung in Asphaltausführung (Bereich zwischen Privatgrundstücken und Marie-Mindermann-Straße auf 820 Metern Länge). Dafür würden Kosten in Höhe von 75.000,00 € anfallen. Da die Überarbeitung dieses Abschnitts auch immer wieder im Fokus des Beirats stand, hat das ASV eine Aufteilung der Kosten angefragt: 45.000,00 € ASV und 30.000,00 € Beirat.
- Wolfskuhlenweg: Hier schlägt das ASV aufgrund beiderseits fehlender Gehwege vor, auf der Fleetseite zwischen Kattenturmer Heerstraße und der letzten Parkzuwegung vor der beginnenden Wohnbebauung einen 1,60 m breiten Streifen zu asphaltieren. Die Kosten werden auf insgesamt 30.000,00 € veranschlagt. Das ASV fragt auch hier eine Aufteilung der Kosten an: 15.000,00 € ASV und 15.000,00 € Beirat.

- Habenhauser Landstraße: Hier wird aus der Anwohnerschaft die sehr schlechte Beschaffenheit der Geh-/Radwegverbindung zwischen den Hausnummern 60-107 beklagt. Der Beirat hatte hier bereits vor einigen Jahren aus Stadtbudgetmitteln die wassergebundene Decke überarbeiten lassen. ASV-seitig wird vorgeschlagen, an dieser Stelle nun aus wirtschaftlichen Gründen eine nachhaltigere Lösung wie Asphaltdecke oder Neubau vorzusehen. Die Kostenschätzung für die Überarbeitung läge bei rund 130.000,00 €, die Kosten eines Neubaus müsste über ein Planverfahren ermittelt werden.
- Wadeckerfleet/Krumme Schinkel: Hier ist aus dem Beirat die Aufarbeitung der Wegeverbindung vorgeschlagen worden. Der Umweltbetrieb (UBB) hat hierfür einen Kostenbedarf von 78.000,00 € ermittelt.
- Grünwegeverbindung Ahlker Fleet (zwischen Ahlker Dorfstraße und Marie-Mindermann-Straße): Auch hier wird aus dem Beirat eine Überarbeitung der Wegeverbindung bei gleichzeitigem punktuelltem Grünrückschnitt vorgeschlagen. Die Kostenschätzung für eine nachhaltige Überarbeitung (Ausführung in Asphaltdecke) wird mit 250.000,00 € veranschlagt.
- Querungshilfe auf der Habenhauser Landstraße: Bedingt durch die neue Linienführung der Linie 26 ist nun zum Erreichen der stadtauswärtigen Haltestellen eine Fahrbahnquerung der Habenhauser Landstraße notwendig. Da die Haltestelle Fellendsweg bei Inbetriebnahme der Haltestellen an der Gartenstadt Werdersee aufgegeben wird, habe man sich hier ausschließlich auf die Haltestelle Fontanestraße konzentriert. Das ASV hatte bereits im vergangenen Jahr einen entsprechenden Beschluss des Fachausschusses unterstützt, dabei allerdings eine Weitergabe in ein entsprechendes Programm bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) vorgesehen. Auf diesem Wege sei aus Sicht des Ausschusses keine rasche Umsetzung zu erwarten, so dass alternativ eine Umsetzung aus dem Stadtteilbudget geprüft werde. Hier liege allerdings noch keine Kostenermittlung des ASV für eine mögliche Umsetzung vor.

Das Stadtteilbudget des Beirates für das laufende Haushaltsjahr umfasse aktuell noch rund 100.000,00 €.

Nach eingehender Diskussion zu den vorgestellten Maßnahmen fasst der Ausschuss folgende Beschlüsse:

Beschluss:

Der Fachausschuss empfiehlt dem Beirat, die Beteiligung des Beirates an den Maßnahmen Kattenescher Ochtumdeich (30.000,00 €) und Wolfskuhlenweg (15.000,00 €) zu beschließen.

(Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen: Kurt Danisch: Ja, Heike Hey: Ja, Stefan Faber: Ja, Rolf Noll: Ja, Klaus Sager: Ja, Gerd Schmidt: Ja, Ewald Stehmeier: Ja)

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, die Situation für den Radverkehr im Bereich der Habenhauser Landstraße (im Bereich zwischen den Hausnummern 60-107) durch Ausbau oder Neubau der Wegeverbindung in angemessener Weise zu verbessern.

Begründung:

Der o.g. Streckenabschnitt ist in wassergebundener Decke ausgeführt und in zurückliegenden Jahren wiederholt (auch mit finanzieller Unterstützung des Beirates) aufgearbeitet worden. Aufgrund der starken Nutzung dieses Bereiches auch in Schlechtwetterphasen stellt sich innerhalb kürzester Zeit erneut ein insgesamt schlechter Zustand der Wegeverbindung ein. Da der Habenhauser Landstraße aufgrund der Ansiedlung der Gartenstadt Werdersee auch im Bereich der Radwege eine noch deutlich ansteigende Bedeutung zukommen wird, fordert der Beirat hier einen dahingehend qualitativ angemessenen Ausbau der Wegeverbindung.

(Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen: Kurt Danisch: Ja, Heike Hey: Ja, Stefan Faber: Ja, Rolf Noll: Ja, Klaus Sager: Ja, Gerd Schmidt: Ja, Ewald Stehmeier: Ja)

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, eine Sanierung bzw. einen nachhaltigen Ausbau der Grünwegeverbindung Ahlker Fleet zwischen Ahlker Dorfstraße und Marie-Mindermann-Straße vorzunehmen.

Begründung:

Der o.g. Streckenabschnitt ist in wassergebundener Decke ausgeführt und in einem insgesamt sehr schlechten Zustand (auch hinsichtlich des Gewächsrückschnitts beiderseits des Weges). Gleichzeitig stellt dieser Weg eine insbesondere von Radfahrern (auch aus dem niedersächsischen Umland) stark genutzte Wegeverbindung dar, die künftig über eine Anbindung an die Radpremiumroute 19b eine noch weitergehende Bedeutung in diesem Bereich erhalten könnte. Der Beirat hält es vor diesem Hintergrund für notwendig, für diese Wegeverbindung mindestens einen angemessenen Unterhaltungszustand herzustellen bzw. der Bedeutung für den Radverkehr durch einen fahrradgerechten Ausbau zu entsprechen.

(Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen: Kurt Danisch: Ja, Heike Hey: Ja, Stefan Faber: Ja, Rolf Noll: Ja, Klaus Sager: Ja, Gerd Schmidt: Ja, Ewald Stehmeier: Ja)

Der Antrag „Wadeackerfleet/Krumme Schinkel“ wird in das kommende Haushaltsjahr verschoben, für den Antrag „Querungshilfe Habenhauser Landstraße“ muss zunächst die Kostenermittlung des ASV abgewartet werden.

TOP 6: Verschiedenes ./.

gez. Radolla
Sitzungsleitung

gez. Noll
Ausschusssprecher

gez. Dorer
Protokoll